

Viernheim

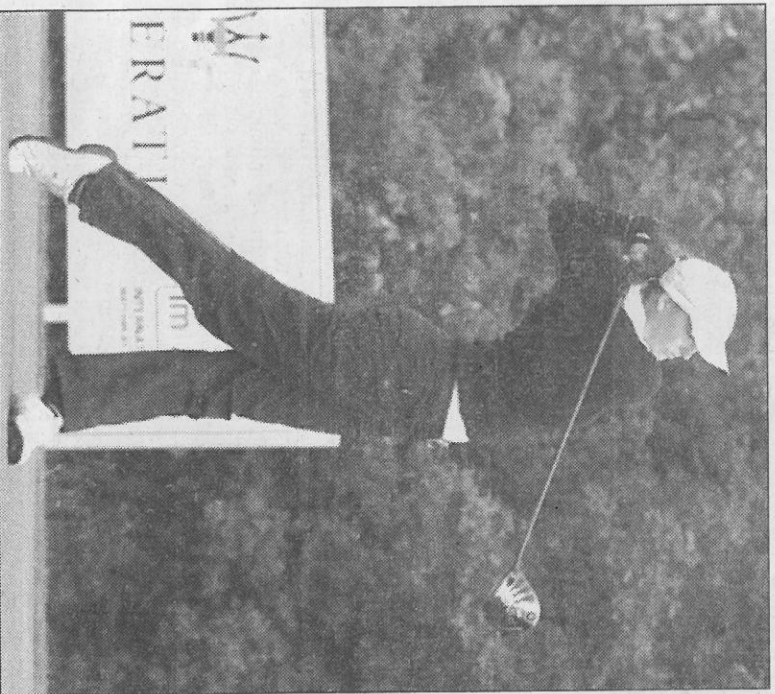
Katholische Kirche Viernheim

„Lebensfreude teilen“: Radwallfahrt nach Walldüren am 17. August

Viernheim (vt) – Am Samstag, den 17. August, startet um 6.30 Uhr an der Michaelskirche die diesjährige Radwallfahrt nach Walldüren. Nach einem Gebet fahren die Teilnehmer in zwei Gruppen – sportlich und ambitioniert – bis nach Amorbach, wo sie an der Kapelle Amors-

brunn eine kleine Andacht halten. Danach geht es weiter bis nach Walldüren, um am Außenaltar ihr Anliegen vor Gott zu bringen. Die 200 km lange Fahrt führt durch den landschaftlich reizvollen Odenwald und beinhaltet zwischen 1.500 und 2.500 Höhenmeter. Daher ist

ein Rennrad und ausreichend Kondition erforderlich, um an der Fahrt mit Freude teilnehmen zu können. Rückkehr ist gegen 18 Uhr geplant. **Anmeldungen** bitte an Radhaus Hofmann in der Rathausstraße an info@radhaus.com.



Malu Brinker vom Golfclub Mannheim-Viernheim nach zwei Turniertagen an der Spitze des Teilnehmerfeldes

Golf: 96 Nachwuchstalente aus fünf Nationen kämpften auf der Anlage des Golfclubs Gut Neuzenhof um den Titel „Imt Champion 2019“ / 36 Löcher, das Zählspiel ist vorbei und die Teilnehmer fürs 16. Finale der Imt stehen fest / Bei den Jungen musste ein Kartenstechen über den Einzug in die Matchplayrunde entscheiden.

Viernheim (vt) – Am 6. August startete die zehnte Auflage der International Matchplay-Trophy (Imt) im Golfclub Gut Neuzenhof. Das Teilnehmerfeld von 96 Spielerinnen und Spielern absolvierte zwei Zählspielrunden über insgesamt 36-Löcher um sich für jeweils 32 Matchplay Plätze für die Jungen und Mädchen zu qualifizieren.

Bei den Jungen musste zwischen drei Spielern um den letzten Matchplay Platz gestochen werden. Das beste Gesamtergebnis über zwei Runden erzielte Thomas Georg Schmidt (GC Bergisch Land, rechtes Foto) mit Runden von 67 und 68 Schlägen (135 Schläge) auf dem Par 72 Platz im Golfclub Gut Neuzenhof. Zweitbesten Teilnehmer war Nicolas Eberhardt (GC Main Taunus) mit Runden von 68 und 69 (137 Schlägen). Bei den Mädchen lag Malu Brinker (linkes Foto) vom GC Mannheim-Viernheim nach zwei Turniertagen an der Spitze des Teilnehmerfeldes mit Runden von 69 und 66 Schlägen und insgesamt 135 Schlägen. Malu Brinker spielte ihre bis jetzt beste Runde. Platz zwei der Zählspielrunde ging an die dreizehnjährige Helen Briem (Stuttgarter

GC Solitude) mit insgesamt 139 Schlägen

(71 / 68). Im anschließenden Matchplay wurde über 9 Löcher das Teilnehmerfeld von 32 Mädchen und 32 Jungen auf 16 Mädchen und 16 Jungen minimiert. Das spektakulärste Stechen bei den Mädchen lieferten sich Chiara Jetter (GC St. Leon-Rot) gegen Marie Näher (Stuttgarter GC Solitude). Auf dem fünften Extraloch konnte sich Marie Näher durchsetzen. Am kommenden Turniertag finden die Achtelfinalsplele und anschließend die Viertelfinalsplele statt. Fotos: Frank Föhlinger, Frank Föhlinger / golfmomente.de

Nachfolgend die Begegnungen im Achtelfinale:

Thomas Georg Schmidt (GC Bergisch Land) - Tom Klapproth (GC Main Taunus)
Kevin Diekmann (Hannover GC) – Jeremy Hüsey (GC Kirchheim-Wendlingen)
Nicolas Eberhardt (GC Main-Taunus) – Hugo Griesheimer (GC St. Leon-Rot)
Marie Lieberherr (GC St. Leon-Rot) – Benedikt Schuster (Münchener GC)
Kevin Kilcullen (Stuttgarter GC Solitude) – Luca Brogli

(Wyllhof)
Bjarna Wietschke (Hannover GC) – Marc-Louis Rühle (G&L Haghof)

Tim Odenbeck (Frankfurter GC) – Romeo Schmuck (GC St. Leon-Rot)
Maximilian Hüttmann (GC Hetzenhof) – Maximilian Matteo Martin (G&L C Langenstein)
Malu Brinker (GC Mannheim-Viernheim) – Liv Simmes (GC St. Leon-Rot)
Marie Näher (Stuttgarter GC Solitude) – Emilie von Finkenstein (Hannburger GC)
Helen Briem (Stuttgarter GC Solitude) – Stella Jelinek (GC St. Leon-Rot)
Charotte Baek (GC St. Leon-Rot) – Sydney Marie Harz (Freiburger GC)
Laura Schilz (GC St. Leon-Rot) – Fiorella-Laura Ghahbi (Frankfurter GC)
Maja Obermüller (GC Mannheim-Viernheim) – Finia Wietschke (Hannover GC)
Lily Schütz-Haßen (GC St. Leon-Rot) – Lavinia Marie Lauer (GC Tumburg)
Lara Ok (GC St. Leon-Rot) – Eline Charotte Dohendorf (Hannburger GC)

Lesen Sie auch unseren Bericht über die Eröffnung des „Imt Champion 2019“ auf [Seite 8](#)

Appell an die Fans, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen

Stadtverwaltung Mannheim: DFB-Pokalspiel SV Waldhof gegen Eintracht Frankfurt am Sonntag / Carl-Benz-Stadion mit 25.000 Besuchern komplett ausverkauft

Mannheim (kt) – Am kommenden Sonntag, den 11. August, findet um 15.30 Uhr das DFB-Pokalspiel SV Waldhof Mannheim gegen Eintracht Frankfurt statt. Das Carl-Benz-Stadion ist komplett ausverkauft und es werden rund 25.000 Besucher erwartet.

Für die Anreise mit PKW und

Fanbussen steht der Großparkplatz P20 am 11. August kostenfrei zur Verfügung. Er umfasst rund 6.000 Parkplätze und kann am Spieltag über beide Fahrtrichtungen der Wilhelm-Varnholt-Allee (B37) angefahren werden. Das Carl-Benz-Stadion erreichen die Besucher vom Großparkplatz P20 fußläufig über einen barrierefreien und gut ausgerichteten

Fußweg in rund 15 Minuten.

Aufgrund des hohen Besucheraufkommens und der bestehenden bedingten Vollsperrung der Theodor-Heuss-Anlage in Fahrtrichtung Neustein ist bei der Anreise mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Daher empfiehlt die Stadt frühzeitig anzureisen und den Großparkplatz P20 zu nutzen.

Generell appelliert die Stadt aber an die Besucher, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, um Verkehrsbehinderungen zu reduzieren. Mit der Eintrittskarte für das Carl-Benz-Stadion können die Fans kostenfrei den öffentlichen Nahverkehr des VRN nutzen und mit der Straßenbahn 6 und den Zusatzzügen direkt vors Stadion fahren.



Königspython im Gebüsch

Pfungstadt (kt) – Eine Passantin traute am Mittwochnachmittag (07.08.) nicht so ganz ihren Augen, als sie in einem Gebüsch in der Nähe des Alten E-Werks eine etwa ein Meter lange Schlange entdeckte. Rasch wurde ihr klar, dass es keine einheimische Schlangenart war. Wie sich anschließend herausstellte, handelte es sich bei dem Tier um eine Königspy-

thon. Die Polizei verständigte einen Schlangenfachmann, der die Python einfing und nun erst einmal weiter versorgen wird. Wohin die Python gehört oder wo sie möglicherweise ausgebüxt ist, müssen nun die weiteren Ermittlungen zeigen. Hinweise nehmen die Beamten der Polizeistation Pfungstadt unter Tel. 06157-9509-0 entgegen. Foto: Polizei

FORUM

DER DEMOKRATIE

In dieser Rubrik kann zu allen Themen ein offenes Wort gesprochen werden. Inhalt und Aussage der hier veröffentlichten Zuschriften stellen die Meinung des Einsenders dar. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Ein logischer Zirkel: Populismus, um dem Populismus gegenzusteuern

Zu „Lob und Kritik für Linnemann“ und „Zulauf für Private“ im **Viernheimer Tageblatt vom 7.8. und 8.8.2019**

Der Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann schlug vor: „Ein Kind, das kaum Deutsch spricht und versteht, hat auf einer Grundschule noch nichts zu suchen.“

Und die ganze Politiker- und Verbandsseite schlug zurück, inkompetent natürlich, wie es sich für lebensferne Apparatschicks ziemt (siehe unten). Das GEW-Vorstandsmitglied Hoffmann: „Das sei ‚reiner Populismus‘“, Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Prien: „populistischer Unfug“. Es ließen sich noch andere Populismuspapieren anführen.

Es gab noch das eine oder andere schwache Gegenargument, aber das Hauptargument gegen Linnemann war sein Populismus. Es sind in Sachen Linnemannaffäre also zwei Punkte zu unterscheiden: Was sagt Linnemann inhaltlich? Wie regieren die Macher darauf? Zu Punkt eins: Linnemanns Feststellung erscheint mir völlig sinnvoll. Kinder mit Sprachproblemen haben „noch nichts zu suchen“ in der Grundschule. Auch Kinder mit Muttersprache Deutsch, die noch etwas zurück sind, werden später eingeschult.

Auf ein Problem wird nahezu nie hingewiesen: Es ist für die Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer zunehmend eine qualidende Überbelastung, in Klassen unterrichten zu müssen, in denen sich eine breite Palette unterschiedlicher Muttersprachen tummelt, und das bei großen Klassen. Manche Apparatraschicks fordern nun gar, die Lehrer hätten die nötige deutsche Sprach-

kompetenz zu vermitteln! Auch Lehrer sind Menschen mit Familien und nur einem begrenzten Zeitbudget. Nur abgehobene Politiker können arrogant, „Wir schaffen das“ fordern ohne Blick auf diejenigen, die die sprachliche und kulturelle Integration an der Basis leisten sollen. Das andere Problem: Man kann nicht deutschsprachigen Grundschulkindern gewissermaßen die Funktion von Nachhilflehrern und Integrierten aufbürden. Erstens sind sie diesbezüglich nicht kompetent, zweitens ist ihre Aufgabe zu lernen. Und gerade die Grundschulzeit ist dafür ein extrem wichtiges Zeitfenster: Typischerweise wollen die Wirtschaftsförderer die Lösung des Problems auf die Kleinsten abwälzen!

Zu Punkt zwei: die Populismuskeule. Die abgehobenen Macher in den Himmeln über Berlin haben ganz offensichtlich keine vernünftigen Argumente – nicht nur in Sachen Bildungspolitik – oder, was schlimmer wäre: Sie fühlen tief drinnen in ihrer machverhärten Seele keine Notwendigkeit mehr, sich gegenüber den Bürgern rechtfertigen zu müssen: das typische Phänomen jeder alternativen Parteidemokratie. Was ist angelehnt, als in solchen Fällen das Totschlagargument schlechthin aus der Schublade zu holen: Der Gegner ist populistisch. Klappe zu, Affe tot!

Ich schlage vor, dieses Wort als Unwort des Jahres aus dem Sprachschatz der Politik zu besitzigen, egal ob „rechtspopulistisch“ oder „linkspopulistisch“!

Bernd Lukeschnik
Viernheim